

How to do a Schlupfwinkel

Im Schlupfwinkel treffen sich kleine Gruppen von ca. 5 bis 7 Personen zusammen mit 1 oder 2 Leitern mehrfach während der JAT-Woche. Dort besteht die Möglichkeit, sich für jeweils ca. 90 Minuten gegenseitig besser kennen zu lernen, das persönliche Erleben des Einsatzes zu reflektieren oder über die unterschiedlichsten Themen zu reden.

Ziele der Schlupfwinkel sind:

- Niemand geht unter (was im Getummel der Woche schnell geschehen kann)
- Schlupfwinkel-leitende sind besonders aufmerksam für die Teilnehmer des Schlupfwinkels, ob jemand gerade eine Stimmungs- / Glaubenskrise hat, Liebeskummer, Probleme in der Familie oder sich schlicht einsam fühlt
- Angeregte Themen, Impulse der Woche können aufgegriffen und noch einmal vertieft werden
- Soll ein Raum sein, wo jeder / jede ernst genommen wird, man sich angenommen fühlt und die Möglichkeit hat sich mal alles von der Seele zu reden.
→ **Was im Schlupfwinkel gesagt und erzählt wird, bleibt im Schlupfwinkel!**

Wir schlagen euch folgende Ideen für die einzelnen Tage vor:

1. Schlupfwinkel – Sonntagnachmittag

Ziel: Vertrauen schaffen + (für die Schlupfwinkel Leitenden) NAMEN LERNEN!

- **Beginn mit einem Gebet (SW-Leitende)**
- Kurze Vorstellungsrunde (Name, Wohnort, Gemeinde – EmK oder was anderes?)
- Icebreaker Spiel
- Gesprächsrunde (Siehe Starterpack für anregende Gespräche)
- Glaubensvertiefung (Vorschläge siehe unten)
- Sonstige Beschäftigungsmöglichkeiten (Vorschläge siehe unten)
- **Abschluss mit Gebetsgemeinschaft (siehe Vorschläge)**

2. Schlupfwinkel – Donnerstagnachmittag

Ziel: ¾ des JATS sind schon rum. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit diese Woche zu reflektieren. Für die Leitenden ist es wichtig, rauszufinden, ob etwas aufgebrochen ist, Gespräche notwendig sind.

- **Beginn mit einem Gebet (SW-Leitende)**
- Wie geht´s mir Runde? Alle sollen erzählen, wie es ihnen geht, wie sie den JAT erleben. Fühlt ihr euch wohl? Habt ihr was neues gelernt oder entdeckt? (weitere Fragen zu den Abenden siehe unten)
- Glaubensvertiefung (Arbeitet am Blop Tree oder an dem Koordinatensystem weiter)
- Sonstige Beschäftigungsmöglichkeiten (Vorschläge siehe unten)
- **Abschluss mit Gebetsgemeinschaft (siehe Vorschläge)**

3. Schlupfwinkel – Samstagnachmittag

Ziel: Der JAT ist quasi rum. Die Jugendlichen sollen gewissermaßen die Ergebnisse dieser Woche sammeln. Ebenso sollen sie ermutigt werden, wieder in ihre Gemeinden zu gehen.

- **Beginn mit einem Gebet (SW-Leitende)**
- Spaziergang (viele sind sehr müde – bisschen Bewegung ist gut)
- Glaubensvertiefung (Schließt Blop Tree / Koordinatensystem ab) Sind die Wünsche / Vorstellung, die zu Beginn da waren, erfüllt? Wenn ja / wenn nein, warum?
- Austausch: Über die Beziehung zu Gott und den Glauben: Wie ist der Stand nun? Wie geht es nach dem JAT weiter? (viele erleben immer ein Tief – was kann man tun, dass man nicht in ein JAT-Loch fällt)
- Idee: Gebetspaten ausmachen. Jeder zieht einen Namen oder man ordnet sich selber einander zu und verpflichtet sich, die nächsten Wochen füreinander zu beten, sich auch über Whats App auszutauschen.
- Hinweis auf andere Veranstaltungen geben, wo man sich wieder sieht: Elements etc.
- Aktion: Jeder schreibt zum Abschluss eine Postkarte / Brief an eine oder alle Schlupfwinkel Teilnehmer (Achtung: Kostet viel Zeit, dann muss anderes wegfallen)
- **Abschluss mit Gebetsgemeinschaft (siehe Vorschläge)**

Icebreaker

Sämtliche Kennenlernspiele, die auch mit kleineren Gruppen gut gehen, sind gut. Beispiele:

- **Wer war's ?**

Jeder in der Gruppe schreibt 2-3 peinliche, lustige, besondere Geschichten auf einen Zettel (jedes Ereignis einzeln aufschreiben). Diese werden dann in einem Körbchen gesammelt. Danach zieht reihum jeder / jede eines aus dem Körbchen, liest es vor und rät zu wem es gehört. Man kann das auch mit einer Art Steckbrief machen: Jede Person schreibt auf **einen** Zettel Alter, Lieblingsfach, Hobby, Lieblingsfilm/Liebingsbuch und wirft es in ein Körbchen. Wieder wird reihum geraten, welche Person dahinter steckt.

- **Assoziationskette:**

Bei diesem Spiel gibt es keine Gewinner oder Verlierer. Alle Spieler stehen im Kreis und ein Spieler sagt laut ein beliebiges Wort. Nun sagt der Spieler links neben ihm ein neues Wort was ihm spontan (SOFORT) zum gesagten Wort einfällt. Der nächste Spieler reagiert wiederum auf dieses neue Wort und ruft seine Assoziation in den Kreis. So geht es immer weiter im Kreis rundherum bis der Spielleiter abbricht. Es entsteht eine Kette von Wörtern die irgendwie miteinander zu tun haben. Wichtig ist, dass dabei nicht nachgedacht und das Gesagte nicht kommentiert wird.

Über dieses Spiel kann man ganz gut heraushören welche Themen den Spielern im Kopf herum spuken. Mit etwas Glück entsteht in der Gruppe etwas Vertrauen und das Gefühl, dass man alles sagen darf und man nicht jedes Wort auf die Goldwage legen muss.

Wenn während des Spiels eine bestimmte Thematik (Sexualität, Drogen, Tod, ...) immer wieder die Runde macht, kann der Spielleiter das Thema aufgreifen.

- **Namenskette:**

Stufe 1

Die Namenskette ist ein Kennenlernspiel, welches auch dazu dienen kann die Konzentration innerhalb einer Gruppe zu steigern. Es eignet sich auch für Theatergruppen oder für Seminare zum "wach werden". Alle Spieler stehen in einem Kreis. Ein Spieler beginnt, nennt den Namen eines beliebigen Mitspielers und zeigt mit ausgestrecktem Arm auf diesen. Der benannte Spieler legt eine Hand auf seinen Kopf, als Zeichen dafür, dass er bereits genannt wurde und nennt einen weiteren Namen und zeigt auf die Person. Dies wird fortgesetzt bis alle Namen einmal genannt wurden und man eine geschlossene Kette bzw. Reihenfolge hat. Es ist wichtig, dass sich jeder seinen Vorgänger und seinen Nachfolger merkt. Nun wiederholt man die gebildete Kette mehrmals in schnellerer Abfolge.

Stufe 2

Soweit war es einfach. Nun führt man eine zweite Kette ein - diesmal mit Farben - in einer neuen beliebigen Reihenfolge. Nach erfolgreichem Test der Farbkette kann man nun die Namenskette und die Farbkette gleichzeitig starten. Bevor man die Kette weitergibt muss man sicher sein, dass der Empfänger einen auch wahrnimmt. Blickkontakt herstellen! Bereit für eine dritte Kette? Wie wäre es mit Tieren oder Speisen?

Stufe 3

Nun kommt Bewegung ins Spiel. Nachdem ich einen Begriff weitergegeben habe gehe ich langsam durch den Kreis und begeben mich auf die Position auf der die Person steht, auf die ich zeige. Diese Person gibt ihren Begriff weiter und setzt sich bereits in Bewegung bevor ich an meinem Ziel ankomme. Das ganze erstmal nur mit der Namenskette üben. Wenn es gut funktioniert die Farbkette hinzu nehmen.

Variante mit Bällen:

Auf Stufe eins wird nach der Namensnennung dem Mitspieler ein Ball zugeworfen. Nachdem sich die Reihenfolge der Kette eingepreßt hat kann nun der Ball schnell die festgelegte Runde machen (jetzt ohne die Namen zu rufen.)

- **Wer bin ich?**

Alle überlegen sich einen Namen einer berühmten Person, Comicfigur etc. für seinen rechten Namen. Es wird mit Ja / Nein Fragen versucht rauszufinden, wer man ist.

- **interaktive Spiele (gemeinsam ein Bild malen, ohne dabei zu sprechen) – oder „stilles Gespräch“ per Plakat / Wandzeitung + Stifte**

- **Süßigkeiten, Gegenstände oder Bilder, die man in die Mitte legen oder herumgeben kann. Oft ist es eine Hilfe, wenn man diese als Symbole verwendet. Z.B. Gummibärchen, bei denen man die Farben Gefühle zuordnen kann: „Ich habe mir ein rotes Gummibärchen genommen, weil ich gerade total verliebt bin“ oder „Ich ein gelbes, weil ich ganz neidisch bin, was die oder die andere drauf hat und ich denke, dass ich das selber nie könnte“ ganz unterschiedliche Matchboxautos: „Mir geht’s im Moment wie diesem Lastwagen, weil...“; „Ich fühle mich gerade wie so ein Rennwagen, weil...“ (ich weiß, das hört sich „kindisch“ an – funktioniert aber ziemlich sicher)**

Ideen zur Vertiefung des Glaubens:

○ Beziehungs-Glaubens-Koordinatensystem:

Gibt jedem in der Gruppe ein A4 Blatt und lass sie ein Koordinatensystem zeichnen. Die untere Achse (x-Achse) ist für die einzelnen Schlupfwinkel zu markieren (SW1 ; SW2; SW3) Sie sollen zwischen den einzelnen Schlupfwinkel-Markierungen bisschen Platz lassen. Die andere Achse steht für die Nähe zu Gott. Sie sollen dort eine Skala von 1 – 10 markieren. Am ersten Tag trägt man ein, wie nah man sich fühlt (einigt euch gemeinsam wofür die einzelnen Nummern stehen z.B. 0= ganz weit weg, spüre Gott gar nicht mehr / ihn gibt es für mich nicht; 10 = Als wäre ich eins mit Gott- alles hammer!

Mit einer anderen Farbe sollen sie neben die Markierung für 3. SW eine Markierung für den „Wunschwert“ (WW) machen.

Danach bespricht, was die einzelnen markiert haben und überlegt gemeinsam, wie es dazu kommen könnte, das der „Wunschwert“ in während JAT in Erfüllung geht.

○ **Blop Tree**

Ähnliches wie beim Koordinatensystem. Die Teenies sollen jeder ein Blop Tree Bild haben und betrachten. Welche Person seid ihr gerade und warum? Welche Person würdet ihr gerne sein? Wo hat Gott auf diesem Bild einen Platz? Spielt er eine Rolle, welche Person du hier auf dem Bild bist?

Starterpack für anregende Gespräche

- Warum bist du bei JAT? Worauf freust du dich?
- Wünsche für die Woche von diesem JAT (*Lasst sie die Wünsche ruhig notieren und schaut am Ende, was daraus geworden ist. Hilfen, um auf die Wünsche zu kommen, sind gezielten Fragen, was sie sich für ihren Glauben und ihre Beziehung mit Gott wünschen.*)
- Was hat Dir an dem gestrigen Abend am besten gefallen?
- Hat dich etwas besonders berührt? Warum?
- Was fandst Du nervig?
- Wer /was hat dich hierhergebracht? (Das sollte allerdings möglichst nicht in einen Wettbewerb ausarten, wer bei den meisten JATs dabei war o.ä.)

→ Manchmal hilft es übrigens, wenn die Teilnehmer das vorher für sich auf einen Zettel notieren können – dann trauen sie sich in der Regel danach leichter, sich zu äußern und die Beiträge haben eine größere Bandbreite

→ Erwartungen aufschreiben lassen, Brief an „mich selbst“/Postkarte/... und im letzten Schlupfwinkel nochmal herausholen und gucken, was sich ergeben hat/ob sich etwas ergeben hat.

Sonstige Beschäftigungsmöglichkeiten

- Herausgehen, Spaziergang
- Teilnehmer sich gegenseitig Postkarten schreiben lassen
- Eis essen
- Spiele spielen

Ideen für eine Gebetsgemeinschaft mit Jugendlichen:

- **Herzgebet:**
Nimm einen Gegenstand, zum Beispiel ein Holzherz oder ähnliches. Dieses geht reihum. Wer es hat, ist dran mit Beten. Die Person kann leise oder laut beten, aber solange sie das Herz hat, ist sie gerade dran. Danach geht das Herz weiter an die nächste Person.
- **Weitergebet:**
Das Gebet geht reihum. Wenn eine Person dran ist, dann kann sie beten oder direkt „Weiter“ sagen, dann weiß der nächste, dass er nun dran ist. (Es kann passieren, dass fast alle direkt „weiter“ sagen. Ist nicht immer das beste Gebet direkt für ein erstes Zusammenkommen.) Manchmal ist es auch gut, zwei Runden zu machen, weil dem einen oder der anderen noch etwas einfällt.
- **Afrikanisches Gebet:**
Alle beten gleichzeitig laut. Dabei kann man sich im Kreis an den Händen nehmen oder um die Schultern umarmen. Wenn es ruhig wird, leitet der Schlupfwinkelleiter das Vaterunser ein.
- **Schreib-Gebet**
Viele Jugendliche tun sich schwer mit freiem Beten. Gib ihnen die Zeit ein Gebet zu formulieren. Hilf ihnen mit Orientierung, was sie schreiben können. Wofür bist du dankbar? Und wofür bittest du? Danach können die Gebete reihum vorgelesen werden (sie sollten aber vor dem Schreiben darauf hingewiesen werden, dass sie die bitte nachher vorlesen). Abschluss dann mit einem gemeinsamen VaterUnser.